Ausgabe Nr. 121

Mai 2012

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Neues Baugebiet an der Rother Straße

Eine Antwort auf heutige Anforderungen an Wohnen und Leben

Die Fachjury war begeistert und verlieh diesem Entwurf des Müchner bogevischs Büro zum neuen Baugebiet im Architektenwettbewerb der Stadt Hilpoltstein den 1. Preis.

Städtebau, landschaftliche Einfügung, Schallschutz, Ökologie, Nachhaltigkeit, Funktionserfüllung, Gestaltung und Wirtschaftlichkeit – an diesen Kriterien musste sich die Güte des neuen Baugebietes messen lassen.

Das Ergebnis in Stichpunkten: Durchzogen von viel Grün, luftig angeordnet und mit vielseitig nutzbaren Straßenräumen, eine neue Heimat für rund 600 Menschen. Im Gegensatz zum gegenüber liegenden Baugebiet „Beringersdorf“ voraussichtlich ohne Lärmschutzwand. Zur Straße hin sind hinter einer Baumreihe dreigeschossige Häuserblöcke geplant, deren Gärten nach Süden gehen. Der untere Rand des Baugebiets soll ebenfalls von derartigen „Kettenhäusern“ umschlossen werden. Im Inneren des Gebiets sind größere Stadtvillen und Einfamilienhäuser geplant. Weitere Besonderheiten, die für den Sieger-Entwurf von Ritzer und Hofmann sprechen:

- Keine Doppelhäuser
- Jeweils zwei Häuser teilen sich einen Erschließungshof als Puffer zur Straße
- Unterschiedliche Wohngebäude ermöglichen eine gute soziale Durchmischung
- Die Baukörper sind immer versetzt voneinander. Das heißt maximale Nutzungsmöglichkeiten für Solarenergie.
- Die Straßenräume sind sehr großzügig bemessen und flexibel nutzbar, was eine transparente Struktur und Freiräume schaffen kann.
- Die Erschließung bietet Potenzial für gemeinsames Kinderspiel, Werken und Feste direkt am öffentlichen Raum.
- Die Straße wird in ihrer Funktion als Kommunikationsraum gestärkt.

Insgesamt ein Entwurf, der die Jury des Architektenwettbewerbes, bestehend aus Fachplanern und Vertretern der Stadtverwaltung und den Fraktionen, so überzeugt hatte, dass diese sich einstimmig dafür ausgesprochen hatten.
Der Vorschlag der FW, durch eine Vermischung der drei erstplatzierten Entwürfe das optimalste Baugebiet zu kreieren, fand im Stadtrat Gott sei Dank keine Mehrheit. Zu groß waren im Gremium die Befürchtungen, die Identität des Siegerentwurfes zu verwässern und damit dieses stimmige Grundkonzept zu gefährden.
Die SPD-Fraktion freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und begrüßt diese zukunftsweisende städtebauliche Entwicklung.

Weitere Informationen und Meinungen des SPD Ortsvereins finden Sie im Internet unter www.spd-hilpoltstein.de

Warum keine Bürgerwindanlagen?

Das natürliche Angebot der erneuerbaren Energien ist außerordentlich groß. Windenergie z.B. liefert heute und auf absehbare Zeit den größten Teil des Stroms aus erneuerbaren Energien. In den letzten Jahrzehnten hat die technische Entwicklung von Windenergieanlagen rasante Fortschritte gemacht. Ob die Windenergie vor Ort eine sinnvolle Option ist, hängt vor allem von den geografischen und klimatischen Gegebenheiten ab.

Diese stehen in Hilpoltstein gerade auf dem Prüfstand. Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Windenergie können im Stadtgebiet von Hilpoltstein an mehreren Stellen entstehen. Wir werden hier jedoch die Belange der Bevölkerung u.a. bei der Bürgerversammlung am 15. Mai in Meckenhausen mit berücksichtigen.

Ja, die Windräder sind hoch. Niedriger geht es nicht bei den hiesigen Windverhältnissen. Und was den Lärm oder der Schlagschatten angeht, darf es keine Belästigungen durch eine zu geringe Entfernung zu den Orten geben. Das sind Grundvoraussetzungen.
Die Veränderung der Landschaft – daran kann man sich stoßen. Aber: Wer es mit der Energiewende ernst meint, der muss auch zu Kompromissen bereit sein.

Wir haben das Ziel, möglichst viele BürgerInnen zu beteiligen“, erläutert Danielle Rodarius, stellvertretende OV-Vorsitzende der SPD.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

Die Idee von Bürgerwindanlagen

Die Standorte sollen nicht auswärtigen Investoren überlassen werden, stattdessen ist es uns wichtig, dass sich möglichst viele BürgerInnen beteiligen. Und zwar über die Gründung einer entsprechenden Beteiligungsgesellschaft. Dadurch bleiben die Steuereinnahmen vor Ort, und man kann Rücksicht auf lokale Belange nehmen. Die Wertschöpfung für unsere Stadt und Unternehmen aus der Region ist eine Chance und muss bei der Planung ebenso im Vordergrund stehen wie die Berücksichtigung der Belange für Mensch und Umwelt.

Die SPD Hilpoltstein will die BürgerInnen umfassend und ausführlich informieren. Es hat bereits öffentliche Informationsveranstaltungen gegeben, wir suchen weiterhin den Dialog. Und: Wir wollen als zuverlässigen Partner das Energiebündel Roth-Schwabach im Boot haben.

SPD unterstützt Deutschkurs-Staffel der Asylbewerber

Angeregt durch die SPD, spendeten alle Stadtratsmitglieder das Sitzungsgeld der letzten Sitzung in 2011 der vhs, die damit unbürokratisch die ersten Deutschkurs-Staffeln organisiert. Damit der Deutschkurs noch länger gewährleistet ist, spendete die SPD zudem den Erlös von 250 €, den man bei der Punsch- und Glühweinaktion während des eisigen Winters am Stadtweiher erwirtschaftet hatte.

24. Mali-Fest am 18. Mai

Trotz politischer Unruhen: Kampf gegen den Hunger in Mali geht weiter

Ernährungssicherung angesichts der neuen drohenden Hungerkrise steht im Vordergrund

Zum diesjährigen Hilpoltsteiner Mali-Fest wird mit „Tschebberwooky“ diesmal eine der erfolgreichsten österreichischen Reggae-Formationen auf der Bühne des Kreuzwirtskellers stehen. Mit dem traditionellen Open-Air-Kult-Festival unterstützt Hilpoltstein unter Federführung des Arbeitskreises der SPD die Entwicklungshilfe-Arbeit der LAG Mali, die sich unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ seit nunmehr 30 Jahren nachhaltig in einem der ärmsten Länder der Erde engagiert. Die aktuellen politischen Unruhen behindern die Arbeit der LAG Mali selbst nicht, denn zum Einen befinden sich die Projektdörfer im südlichen Teil des Landes, im Umkreis von 200 km um die Hauptstadt Bamako. Zudem arbeitet die LAG Mali basisnah und ausschließlich mit Nichtregierungsorganisationen zusammen. Die vier neuen ab April gestarteten Projekte stehen in diesem Jahr unter dem Fokus „Ernährungssicherung“, denn angesichts der drohenden Hungerkrise im westlichen Sahel ist frühzeitiges Handeln erforderlich. So stockt die LAG Mali die Getreidevorräte bei fünf „Getreidebanken“ auf. Im Vorfeld des Mali-Festes ruft der Kreuzwirtskeller deshalb wieder zu Spenden auf, die mit dem Erlös der Veranstaltung an die LAG Mali überwiesen werden.

Spendenkonto: SPD-OV Sonderkonto „Mali-Fest“, Konto-Nr. 750 282 527, BLZ 764 500 00, Sparkasse Hilpoltstein.

Impressum

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.

Herausgeber: SPD Ortsverein / Fraktion

Verantwortlich für den Inhalt:
Rainer Herbrecher, Vorsitzender (09174-3730)

www.spd-hilpoltstein.de

ResidenzKultur - Das neue Label für Kultur in Hip

Nicht nur die sanierte Residenz macht der Stadt Hilpoltstein kulturell alle Ehre. Auch das neue Label „ResidenzKultur“ ist auf dem Weg, die jahrelange KultTour als kulturelles Markenzeichen abzulösen. Dabei steht „ResidenzKultur“ für alle kulturellen Highlights, die unter der Regie der Stadt übers gesamte Jahr laufen. Also auch Veranstaltungen im Freyerskeller, in den Kirchen, der Stadthalle oder beim Festival „Lichtstock“. Bürgermeister Markus Mahl betont: „Es handelt sich um alle Projekte, die von Stadt und Stadtrat unterstützt werden.“ Dass aber sowohl das Gebäude der Residenz samt Ambiente für Anerkennung sorgen, darüber freuen wir uns schon, heißt es doch, dass wir nach langen Diskussionen auf dem richtigen Weg sind und dass Besucherinnen und Besucher das Konzept anerkennen.

Haushalt 2012 beschlossen

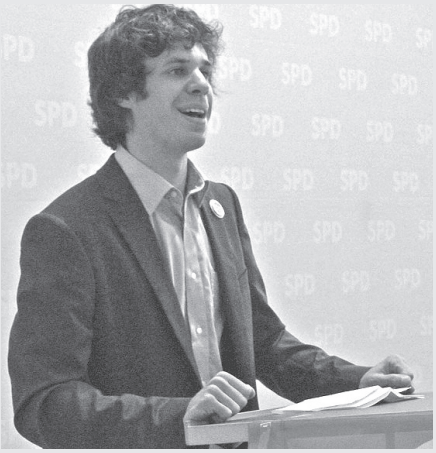
Nachhaltige Weiterentwicklung

Mit dem Haushalt 2012 wird die Zeit der Konsolidierung eingeläutet. Und die Investitionsschwerpunkte verändern sich hin zum Tiefbau. Nachdem die Sanierung der Schulen, der Ausbau der Kinderbetreuung, Altstadt- und Residenzsanierung erfolgreich abgeschlossen werden können, wird nun vorrangig in Kanal- und Straßensanierungen investiert. Geld nimmt man auch für eine Machbarkeitsstudie möglicher Umgehungsstraßen für Hilpoltstein, Meckenhausen und Unterrödel in die Hand. Der Radwege- und Straßenbau bleibt im Blickfeld der PolitikerInnen. 2013 sollen bereits die ersten Häuser im neuen Baugebiet entstehen. Und die Erweiterung des Gewerbegebiets hat oberste Priorität. Die Gestaltung des Grünzuges entlang der Försterwiese wird dagegen noch einmal bis 2013 ausgesetzt, sehr zum Bedauern der SPD. Im Großen und Ganzen: ein vorsichtig optimistischer Haushalt, der auch weiterhin die Politikrichtung hin zu Bildungs-, Familien-, Generationen-Wirtschafts-, und Umweltfreundlichkeit bestimmt.

Viel Lärm um nichts oder Brandstiftung?

Bürgermeister und Verwaltung sind bei der Haushaltsaufstellung einen neuen Weg gegangen: Im ersten Entwurf standen alle nötigen Projekte und Aufgaben ohne deutliche Prioritäten. Alle Fraktionsmitglieder wurden eingeladen, diese zu setzen: Welche Aufgabe ist wie dringend und wichtig, um sie wann zu erledigen? Dieser Einladung sind alle Fraktionen – auch die der FW – gern gefolgt, so schien es. Dabei entstanden natürlich Mehrheiten für bestimmte Punkte, und im Laufe des Prozesses ein aussagekräftiges Gerüst für 2012 und die kommenden Jahre. Ein gelungener Vorgang, an dem nicht nur die Fraktionen von Anfang an beteiligt waren, sondern auch die Öffentlichkeit einbezogen wurde. Der Haushalt wurde – mehrheitlich – verabschiedet.

Was tun die FW? Sie „empören“ sich über dieses nachlässige Procedere. Den Haushalt deshalb abzulehnen und sich als Retter desselben aufzuspielen, ist das eine. Das andere aber ist, den Bürgermeister (und damit auch die Verwaltung) als schlechten „Vermögensverwalter“ hinzustellen, und zwar bei einem durchaus positiven Haushalt. Wir fragen uns, was ist das nun: viel Lärm um nichts oder Brandstiftung? Der Kommunalwahlkampf fängt ja schon früh an!



Sven Ehrhardt wird SPD-Kreisvorsitzender

Auf der jüngsten Sitzung sprachen sich der SPD-Kreisvorstand und die Ortsvereinsvorsitzenden einstimmig für den 23-jährigen Rother Studenten als Nachfolger des scheidenden Wendelsteiner **Peter Drozynski** aus, der sein Amt am 15. Mai zur Verfügung stellen wird.
Ehrhardt konnte sich in den letzten Monaten bereits als stellvertretender Vorsitzender der KreisSPD auch über die Parteigrenzen hinaus einen Namen machen.

Für viele dürfte der Name Ehrhardt auch aus sportlicher Sicht ein Begriff sein, ist der Sozialökonomik-Student doch schon seit vielen Jahren in den Ergebnislisten diverser regionaler Volksläufe ganz vorne zu finden. In seinem neuen Amt als SPD-Kreisvorsitzender möchte Sven Ehrhardt vor allem in den Bereichen Mitglieder- und Bürgerbeteiligung neue Akzente setzen. Aus seinem Studium und Beruf heraus möchte der Rother auch die Wirtschafts- und Regionalförderung zu den Schwerpunkten der KreisSPD machen.

KreisSPD will „Mitmachpartei“ sein

SPD-Unterbezirk Roth geht neue Wege, um seine Attraktivität zu erhöhen

Unter der Überschrift „Mitmachpartei“ möchte die KreisSPD neue Beteiligungsmöglichkeiten schaffen und sich thematisch verstärkt öffnen. Ganz im Sinne der angestrebten Diskussionskultur luden die Sozialdemokraten Anfang Februar zum ersten „Mitmach-Parteitag“. Der Einladung folgten neben zahlreichen Mitgliedern auch diverse Experten aus der Bevölkerung, sowie der stellvertretende Vorsitzende der BayernSPD, **Dr. Thomas Beyer**. Bei der Formulierung eines wirtschaftspolitischen Antrags an den Parteitag der BayernSPD wollten alle Teilnehmer „mitmachen“, wie die regen Diskussionen zeigten. So beschäftigten sich die Sozialdemokraten unter anderen mit dem wirtschaftlichen Potential der angestrebten Energiewende, Möglichkeiten, die Quasi-Schließung des Rother Bundeswehrstandortes zu kompensieren und Wegen, das wirtschaftliche Nord-Süd-Gefälle im Landkreis zu überwinden.

Christine Rodarius, Dr. Thomas Beyer, Sven Ehrhardt, Martina Baumann (UB-Vorsitzende Nürnberger Land) und Josef Gruner (ENA Energieberater) diskutieren über Wirtschaftsthemen im Landkreis Roth

SPD-Ortsvereine im Landkreis setzen auf Nachwuchs

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth meinen es ernst mit ihrer Nachwuchsförderung:
Mit dem 24jährigen **Maximilian Frisch** wählte sich der Ortsverein Großschwarzenlohe den nun jüngsten Ortsvereinsvorsitzenden im ganzen Landkreis. Dass der Wendelsteiner Lehramtsstudent der Aufgabe, den kleinsten der insgesamt vier Wendelsteiner Ortsvereine auf die Kommunalwahl 2014 vorzubereiten, gewachsen ist, bewies er unter anderem schon auf Landkreisebene, wo er sich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der SPD verantwortlich zeichnet.
Fünf Jahre älter als Frisch ist der neue Vorsitzende der Rother SPD. In seiner Vorstellungsrede gab sich der 29jährige Polizeibeamte **Andreas Buckreus** selbstbewusst. „Die Rother SPD ist seit 120 Jahren eine feste Größe der Kreisstadt.“ Der neue Frontmann möchte zukünftig verstärkt den Dialog mit Vereinen, Verbänden und auch der Bevölkerung suchen.

V.i.S.d.P. (Innenseiten): Christine Rodarius, Bergstraße 2, 91161 Hilpoltstein | Redaktion: Philipp Schwarm | Layout: Petra Beringer

„Staatsregierung füllt Wahlkampfkasse mit Feuerwehrgeldern“

Scharfe Worte in Richtung bayerische Landesregierung: SPD-Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger fordert von CSU und FDP die Herausgabe der finanziellen Mittel aus der Feuerschutzsteuer zugunsten der Feuerwehren.

Erneut habe ich die Staatsregierung kritisiert, dass sie die Gelder aus der Feuerschutzsteuer, die alleine für die Feuerwehren gedacht sind, seit Jahren hortet, obwohl die Feuerwehren im Freistaat die Gelder dringend brauchen. Es ist klar, was die Staatsregierung beabsichtigt: Bei der Landtagswahl 2013 will die CSU bei den Feuerwehren punkten und deshalb zum richtigen Zeitpunkt mit dem Füllhorn durch die Lande ziehen. Eine Anfrage von mir hat herausgebracht, dass derzeit „Ausgabereste“ in Höhe von 51,6 Millionen Euro nicht an Feuerwehren weitergegeben werden. Seitdem fordere ich, dass das Geld für die notwendigen Investitionen bei den Feuerwehren und an den Feuerwehrschulen ausgegeben wird. Die Staatsregierung ignoriert die Bedürfnisse der Feuerwehren. Mehrere schriftliche Anfragen in meiner Funktion als innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion haben aufgedeckt, dass aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer bis 2009 27,77 Millionen Euro nicht an die Feuerwehren und Feuerwehrschulen weitergegeben wurden. Nun hat das Innenministerium auf erneute Nachfrage zugegeben, dass es bis 2011 schon 51,6 Millionen Euro sind und es darüber hinaus unerwartete Mehreinnahmen aus der Feuerschutzsteuer 2011 geben wird. Dabei klagen mir die Feuerwehren regelmäßig ihr Leid, brauchen dringend neue Ausrüstung und müssen jeden Pfennig umdrehen. Ich erwarte im Sinne der Feuerwehren, dass das Geld umgehend den Feuerwehren und Feuerwehrschulen zugutekommt. Es reicht jetzt!

Antrag der KreisSPD einstimmig angenommen

Erfolg für die Sozialdemokraten im Kreisverband Roth. Der Anfang Februar erarbeitete Antrag zur Wirtschaftspolitik wurde auf dem jüngsten Landesparteitag der BayernSPD einstimmig angenommen. Dabei lobten prominente Sozialdemokraten wie der Landesvorsitzende **Florian Pronold** mehrfach die Qualität und Übertragbarkeit der Erkenntnisse des vom Rother Kreisverband vorgelegten Antrags. Der stellvertretende Kreisvorsitzende **Sven Ehrhardt** sah sich angesichts des einstimmigen Votums auch in der angestrebten verstärkten Mitgliedereinbindung in der KreisSPD bestätigt. Kreisvorsitzender **Peter Drozynski** sprach von einem neuen Politikstil, der ohne weiteres auch auf anderen Parteiebenen angewandt werden könne.

SPD gratuliert Dr. Hannedore Nowotny

Wer wie Dr. Hannedore Nowotny seit 16 Jahren als stellvertretende Landrätin unermüdlich unterwegs ist, der verzeiht man es leicht, dass sie ihren 60. Geburtstag für einen Tagesausflug im Kreise der Familie nutzte und am Ehrentag selbst nur sehr schwer zu erreichen war. Die Schar der Gratulanten kam trotzdem, wenn auch mit einem Tag Verspätung.

Zu einem typisch bayerischen Weißwurst-Frühstück lud das „Geburtstagskind“ Dr. Hannedore Nowotny ihre Gäste aus allen Parteien und Fraktionen. Allen voran kamen der Rother Bürgermeister Ralph Edelhäußer (CSU) und Landratsvertreter Walter Schnell (FW), der neben einem Blumenstrauß die Verdienste der SPD-Politikerin auch mit „blumigen Worten“ zu würdigen wusste. Sie sei die „Grand dame des Landkreises“ und würde in ihrer Funktion als stellvertretende Landrätin in allen Gemeinden geschätzt und vor allem gern gesehen werden.

Für „ihre“ Partei der SPD gratulierten der stellvertretende Kreisvorsitzende **Sven Ehrhardt** und die beiden Stadträte **Hans Raithel** und **Gerhard Grau**. Die Glückwünsche des Röttenbacher Bürgermeisters Thomas Schneider (FW) und der beiden Grünen-Kommunalpolitiker Jutta Scheffler und Wolfgang Scharpff verdeutlichten die Wertschätzung, welche Dr. Hannedore Nowotny überparteilich erfährt.